

## Jahresbericht TheBe 2020/21

Wie so ziemlich alles, hat das Corona-Virus im letzten Jahr auch unser Vereinsleben beeinflusst. Einiges musste abgesagt werden. Anderes konnte dennoch stattfinden, jedoch in reduzierter Form. Aus Vereinssicht war das bewegendste Ereignis die Stabübergabe in der Redaktion der Erwägungen. Nun aber mal der Reihe nach.

### Aus den Arbeitsgruppen

#### **Feministisch-theologische Lesegruppe**

*von Eveline Gutzwiller Perren*

Im vergangenen Jahr hat unsere Gruppe - coronabedingt - unterschiedliche Dynamiken erlebt. Anfänglich haben wir uns zunächst gegen virtuelle Treffen entschieden und die Gruppe einfach ausfallen lassen. Im Herbst konnten wir uns dann sogar zweimal persönlich treffen; die letzten drei Male sind wir dann doch auch auf die virtuelle Schiene ausgewichen. Die Teilete blieb dabei auf der Strecke. Wir haben festgestellt, dass wir unterschiedliche Essenszeiten pflegen 😊.

Zur Vertiefung unserer "Islam-Studien" lasen wir zunächst das Standardwerk des ägyptischen islamischen Reformers Nasr Hamid Abu Zaid: Mohammed und die Zeichen Gottes. Der Koran und die Zukunft des Islams, Herder-Verlag 2008. - Auf der Suche nach zeitgenössischer Exegeselektüre muslimischer Theologinnen hat unsere Gruppe eine Erweiterung erfahren um eine muslimische Theologin mit albanischen Wurzeln, so dass wir aktuell eine interreligiöse Theologinnen-Lesegruppe sind.

Wir haben miteinander die Aufsatzsammlung der deutsch-türkischen Koranexegetin Nimet Seker gelesen: "Koran und Gender. Exegetische und hermeneutische Studien zum Geschlechterverhältnis im Koran, Editio Gryphus 2020. Mit dabei in unserer Lesegruppe ist neu auch eine reformierte Theologin, die während ihres Sabbaticals Koranexegese-Seminare bei Nimet Seker besucht hat und die muslimische Exegetin persönlich kennt. So kommen spannende Impulse von Fachfrauen dazu.

In den letzten zwei Online-Runden haben wir "interreligiöse Studien betrieben", indem wir anhand unterschiedlicher Schriften (u.a. auch dem apokryphen Jakobusevangelium) darüber ausgetauscht haben, wie Maria in der Bibel, wie im Koran, wie in der Volksfrömmigkeit oder auch der Kirchengeschichte rezipiert wird.

Die Auseinandersetzung mit Unvertrautem, mit Fremdheit, mit dem Blick aus einer anderen, nicht vertrauten Perspektive war für uns dabei immer wieder wichtig.

Wir haben uns entschieden, mit unseren Koranstudien im Moment fortzufahren. Bewusst wechseln wir mit der Wahl der nächsten Lektüre wieder die Perspektive. Wir haben uns für das Grundlagenwerk (ein dicker Schunken!) der deutschen Geistes- und Kulturwissen-

schaftlerin und Senior-Professorin für Arabistik an der Freien Universität Berlin Angelika Neuwirth entschieden: Der Koran als Text der Spätantike. Ein europäischer Zugang, 2010. Theologinnen unterschiedlicher religiöser Bekenntnisse, die an interreligiöser Exegese und feministischen Befreiungstheologien interessiert sind, sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft bei: Eveline Gutzwiller Perren, Tel. 079 411 57 37 oder [evgu@pe-gu.ch](mailto:evgu@pe-gu.ch).

## **Arbeitsgruppe WächtigsChristInne**

*Von Paul Jeannerat*

Seit mehreren Jahren besteht unsere Gruppe aus neun Personen. Die Teilnahmedisziplin an unseren Begegnungen ist hoch, durchschnittlich waren mehr als «Sieben Aufrechte» anwesend. Wir spüren, dass wir von gleichen Anforderungen getrieben werden: die Heiligung des Werktags, das Suchen nach christlich verantworteter Gestaltung der täglichen Arbeit.

Interessant sind die Gespräche besonders, weil die Gruppe alles andere als homogen ist. Urs ist Theologe, war Handlanger in einer grossen Druckerei und engagiert sich bei einer Gewerkschaft. Josef nimmt priesterliche Dienste in einer Pfarrei wahr. Er verdiente seinen Lebensunterhalt bei der Führung eines Quartierladens und ist Präsident eines Quartiervereins. Brigitt arbeitet als Fachfrau in einem Bundesbetrieb und ist Gemeinderätin in einem Dorf des Neuenburger Juras. Auch die Theologin Rita hat nach einer Zeit als Pfarreiseelsorgerin eine Spezialaufgabe übernommen (Bahnhofkirche). Der Theologe Erwin arbeitet in Zürich als Jugendbetreuer (mit Springerfunktion) bei Tagesschulen und Schülerhorten. Paula wirkte als Missionarin in Südamerika und setzte ihr ganzes Leben für die arme Bevölkerung von Haiti ein (auch heute noch, nach ihrer Pensionierung). Pablo wirkte als Missionar in Südamerika und als Pfarreileiter in Luzern. Konrad ist Lehrer für Religion und Geschichte an einem Gymnasium. Schliesslich Paul, er war als Theologe im kirchlichen Mediendienst tätig.

Kein Thema kommt auf den Tisch, ohne dass neun Meinungen aus neun Blickwinkeln beigesteuert werden!

Neben dem Austausch über werktägliche Geschehnisse und Herausforderungen des Alltags wurde auch ein «Grosses Thema» diskutiert. Immer kreiste das Gespräch um Forderungen wie: «Eine andere Welt ist nötig und möglich», «Notwendigkeit eines grundlegenden Systemwandels in der Weltgesellschaft», «Alternativen zum globalen Kapitalismus», «Sehnsucht nach Gerechtigkeit».

Auch uns trafen die Auswirkungen der Corona-Pandemie. So sah sich die «juse-so», die Fachstelle Kirchliche Jugend Solothurn in Olten, gezwungen, uns auszuladen. Wir mussten auf persönliche Begegnungen verzichten und auf Video-Sitzungsformate ausweichen, recht mühsam! Mühsam für die einen, weil die digitale Kommunikation ermüdend und unpersönlich ist, für andere, weil im täglichen Berufsleben pausenlose online-Präsenz verlangt wird, und wieder für andere, weil sie sich selbst als technisch unbegabt empfinden. Alle jedoch wurden um eine Erfahrung reicher.

Die «neun Aufrechten» der Arbeitsgruppe WächtigsChristInnen sind überzeugt, dass es in der TheBe noch viele Werktags-Freundinnen und Freunde gibt, die gerne mitdiskutieren möchten. Sie sind herzlich willkommen.

Kontaktadresse: Paul Jeannerat, Lyssstrasse 16, 3322 Urtenen-Schönbühl, 031 859 33 46, [graenicher.jeannerat@gmx.ch](mailto:graenicher.jeannerat@gmx.ch).

## **AG Kooperation ITP**

Die AG Kooperation ITP pausierte im vergangenen Jahr. Allerdings stand Maria Klemm als Teil der AG und selbst Vorstandsmitglied im Trägerverein des ITP (Institut für Theologie und Politik, Münster Westfalen), in engem Kontakt mit Julia Lis und Michael Ramminger um ihren Vortrag anlässlich der JV 2021 aufzugleisen und vorzubereiten. Informationen zum ITP finden sich unter [www.itpol.de](http://www.itpol.de).

## **Veranstaltungen**

Coronabedingt waren im letzten Jahr unsere Aktivitäten etwas eingeschränkt. So fanden beispielsweise zu **Kirche?NordSüdUntenLinks** keine Treffen statt.

## **Tagung mit TheBe-JV, Resos-JV, NW-JV 2020 und Vernissage zum Heft Neue Wege 9.20 zum Thema „Wirtschaft ist Care“**

Coronabedingt mussten wir unsere Versammlung kurzfristig auf den Herbst verlegen und das Treffen mit den Leuten vom ITP um ein Jahr verschieben. Wir trafen uns wie im Vorjahr in Zürich im Kirchgemeindehaus Aussersihl, nahe Stauffacher. Nach dem Begrüssungskaffee tagten als erste die Freundinnen und Freunde der Neuen Wege, gefolgt von der TheBe und den RESOS. Nach einfacher Mittagsverpflegung wurde das äusserst spannende Heft Neue Wege 9.20 zum Thema „Wirtschaft ist Care“ vorgestellt

## **OeME-Herbsttagung 2020**

Die Tagung konnte aufgrund des sich wieder stark ausbreitenden Coronavirus lediglich digital und verkürzt durchgeführt werden. Unter dem Titel „Ade christliches Abendland. Guten Morgen Europa!“ wurden zwei informative und teils auch provokative Vorträge übermittelt. Heribert Prantl sprach zum Thema: „Europa muss man einfach lieben. Einfach? Wenn es nur so einfach wäre!“ Mario Fischer lenkte den Fokus vornehmlich auf die Kirchen unter dem Titel „das Wirken der Kirchen in Europa“. Beide Referate können unter [www.refbejuso.ch](http://www.refbejuso.ch) angeschaut und nachgehört werden. Es lohnt sich.

## **RomeroTage 2021**

*Von Jacqueline Keune*

Eine Gruppe von Luzerner Theologinnen und Theologen, die sich nicht damit abfinden will, dass Oscar Romero in seinem eigenen Haus in Luzern nur mehr ein Schattendasein fristet, hat auch in diesem Jahr an den Bischof von El Salvador erinnert – unter dem Segel der TheBe.

Die digitale Tagung und das Politische Nachtgebet vor Ort standen unter der Überschrift: „Mich könnt ihr töten, nicht aber die Stimme der Gerechtigkeit! Eine gefährliche Erinnerung zum 41. Jahrestag der Ermordung von Erzbischof Romero“

Gegen 60 Frauen und Männer haben sich am Samstag, 20. März 2021, irgendwo in der Schweiz, aber auch in Frankfurt und Leipzig, in Salzburg und Wien, in El Salvador, Nicaragua, Bolivien und Namibia vor ihren Bildschirmen versammelt, um das Gedächtnis an den Bischof der Armen wachzuhalten, an die prophetische Tradition der Kirche anzuknüpfen und sich fürs eigene Hin- und Einstehen neu ermutigen zu lassen.

Die drei wesentlichen Programmpunkte waren ein Filmporträt über Romero, ein Referat von Toni Bernet-Strahm zu Romeros Lernprozess hin zu einem neuen Kirchenverständnis und ein Erfahrungsbericht von Andreas Hugentobler zur Arbeit an der Gerechtigkeit in Zeiten von Corona in El Salvador.

Das Politische Nachtgebet in der Peterskapelle von Luzern liess vor allem Oscar Romero selber zu Wort kommen und erinnerte in einer langen Litanei an viele seiner Schwestern und Brüder auf der ganzen Welt, die wie er umgebracht wurden, weil sie dem Unrecht in die Speichen gefallen sind.

In der Mitte des Gebets standen jene Handvoll Sätze aus dem Evangelium, die Oscar Romero ein paar Minuten vor seiner Ermordung im Rahmen eines Gottesdienstes vorgelesen hatte: „Wenn das Weizenkorn aber in die Erde fällt und stirbt, dann bringt es reiche Frucht. Wer an seinem Leben festhält, wird es verlieren. Wer es gibt und in die Welt einbringt, wird es in Ewigkeit behalten.“

Oscar Romero und sein Zeugnis dürfen nicht vergessen gehen, damit nicht vergessen geht, dass sich die Stimme der Gerechtigkeit nicht umbringen lässt.

## **Erwägungen**

Bereits letztes Jahr kündeten wir den Stabwechsel an. Dieser hat sich inzwischen reibungslos vollzogen. Ab Ausgabe 2/2020 legte sich Christine Voss voll ins Zeug. Sie gestaltete dieses Heft zusammen mit Peter Zürn und übernahm danach die redaktionelle Hauptverantwortung. An dieser Stelle sei beiden ganz herzlich gedankt - Peter Zürn für seine langjährige engagierte Mitarbeit und für sein unkompliziertes, wohlwollendes und kooperatives Einführen seiner Nachfolgerin, Christine Voss für ihren tatkräftigen und höchst engagierten Schnellstart!

Corona in den Ländern des Südens: eine Krise neben vielen anderen. Schon der Titel der Nummer 2/2020 (in Neue Wege 9.20) lässt aufhorchen. Aha - was bei uns über Monate dominierendes und das Leben erschwerendes Nachrichtenthema war, galt und gilt in manchen andern, insbesondere südlichen Ländern als zusätzliche Schikane im ohnehin von

vielen Schwierigkeiten geprägten Alltag. Aus Südafrika, Panama, Haiti, Irak, Äthiopien und El Salvador erreichen uns kompetente Schilderungen je von Leuten vor Ort, wie die Pandemie die Menschen in ihren verschiedenen Kontexten trifft.

Das Heft 1/2021 (in Neue Wege 3.21) widmet sich dem Thema «Sehnsucht nach Gerechtigkeit». Während Jochi Weil es grundsätzlich angeht («Die Sehnsucht nach Gerechtigkeit ist in uns angelegt»), wenden die anderen Autor\*innen es je auf einen spezifischen Kontext an. Andreas Nufer («Menschenrechte für wen?») richtet den Blick speziell auf die zahlreichen Flüchtlinge weltweit. Toni Steiner nimmt die indigene Bevölkerung Guatemalas in den Fokus. «Guatemala: die Hoffnung stärken», heisst sein Artikel. Unter dem Titel «Klimakrise: Die Jungen tragen die Folgen» nimmt Fanny Wissler uns alle in die Pflicht. Priska Blattmann legt den Schwerpunkt auf den fairen Handel. Auf die Suche nach einem gerechten Werktag nimmt uns Urs Häner mit, und Christine Voss legt das Augenmerk auf die Hilfswerke, die aktuell im Zusammenhang mit ihrem Engagement für die Konzernverantwortungsinitiative vermehrt unter Druck sind. In diesem Zusammenhang ist den erwähnten Berichten ein offener Brief verschiedener Basisgruppen und Basisgemeinschaften zuhanden Bundesrat Ignazio Cassis' angefügt.

## **Allianzen**

### **Zur Sonntagsallianz**

(von Urs Häner)

Weil auf verschiedenen Ebenen weiter für die Löcherung des Sonntagsschutzes lobbyiert wird, bleibt die sog. Sonntagsallianz, ein Zusammenschluss von kirchlichen, gewerkschaftlichen und anderen Körperschaften, weiterhin wachsam und wichtig.

Im zurückliegenden Zeitraum mussten in den Kantonen Bern und Zug sowie in der Stadt St. Gallen liberalisierende Vorlagen bekämpft werden, im Frühjahr sprach sich zudem die Wirtschaftskommission des Ständerats für eine Ausweitung der Arbeitsbewilligung auf 12 Sonntage pro Jahr im Detailhandel aus. Interessant ist, dass sich der Zungenschlag der Liberalisierer immer sehr wendig auf neue Situationen ausrichtet, diesmal ist es «Corona», das als Argument herhalten muss.

2021 ist es just 1300 Jahre her, dass Kaiser Konstantin den arbeitsfreien Sonntag verankert hat. Man mag von ihm und seinem damaligen Lösungsvorschlag halten, was man will, immerhin war seine Massnahme doch sehr nachhaltig... Die TheBe wird weiterhin alle Aktionen unterstützen, welche die Ausweitung von Sonntagsarbeit bekämpfen.

[www.sonntagsallianz.ch](http://www.sonntagsallianz.ch)

### **Allianz Gleichwürdig Katholisch**

Die Allianz «Es reicht!» suchte und fand einen neuen Namen. Sie hatte sich seinerzeit gegründet, um dem reaktionären Kurs im Bistum Chur Einhalt zu gebieten. Dort hat sich zum Glück inzwischen die Lage etwas entspannt. Noch bevor es so weit war, setzte sich der Wille durch, der Bewegung einen positiven, programmatischen Namen zu verleihen. Unter Federführung des katholischen Frauenbundes (SKF), von Jungwacht und Blauring

(Jubla) sowie KAB (Christliche Sozialbewegung) bildete sich eine Kerngruppe. Diese lud zu einer Online-Versammlung ein, um sich einen neuen Namen und eine neue Hauptausrichtung zu geben. Nach angeregter Diskussion aufgrund verschiedener vorliegender Vorschläge kreierte Das Kernteam im Anschluss an die Versammlung den neuen Namen. Unter der Bezeichnung «Allianz Gleichwürdig Katholisch» sollen sich die reformwilligen Katholik\*innen der Schweiz versammeln. Die Begründung lautet folgendermassen: «Allianz» wurde als Marke von der Vorgängerorganisation Allianz «Es reicht!» übernommen. Nun verstanden als ein sich bildender und immer grösser werdender Bund. «Gleichwürdig» mag als Kunstwort erscheinen, erklärt aber unmissverständlich die Überzeugung der Allianz: Allen Menschen kommt aufgrund ihrer Gottesebenbildlichkeit die gleiche Würde zu. «Katholisch»: Die neue Organisation versteht sich als Teil der Katholischen Kirche Schweiz. Ihre Vision von gleichen Rechten für alle ist aber im ursprünglichen Sinn des Wortes «katholisch», also weltumspannend.

Die Bewegung soll also neuen Schwung erhalten und breiter aufgestellt werden. An der Jahresversammlung werden wir darüber debattieren und schliesslich abstimmen, ob die TheBe als Organisation dieser Allianz beitreten soll.

### **Aus dem Vorstand**

Der Vorstand traf sich von Juni 2020 bis Ende Mai 2021 insgesamt fünfmal, davon viermal per Videokonferenz, als Vorsichtsmassnahme angesichts der Covid 19 – Pandemie. Viel Raum nahm dabei die Stabübergabe bei der Redaktion der «Erwägungen» ein, sowie die gemeinsame Themensuche für künftige Ausgaben. Christine Voss hat sich dabei schnellstens eingearbeitet. Sie nahm nach Möglichkeit - schliesslich in vier von fünf Fällen - an den Vorstandssitzungen teil und arbeitete dabei tatkräftig und konstruktiv mit. Wir sind nach wie vor an Verstärkung interessiert und suchen nach weiteren Mitgliedern für unser Gremium. Sich oder andere bitte melden an [info@thebe.ch](mailto:info@thebe.ch) oder unsere Postadresse!

### **Dank**

Zuallerletzt ein herzliches Dankeschön an alle, die in irgendeiner Form - sichtbar oder unsichtbar - im Sinne unserer Bewegung gearbeitet haben! Fürderhin lassen wir uns nicht unterkriegen und bleiben weiter dran - solidarisch mit jenen, die der Schuh, beziehungsweise der Nachbar drückt und wachsam, um unterdrückerische Tendenzen zu benennen und möglichst zu minimieren.

Brugg, 21. August 2021

namens des Vorstandes, Erwin Troxler

## Rechnung 2020 / Budget 2021

	Rechnung 2019	Rechnung 2020	Budget 2020	Budget 2021
<b>Aufwand</b>				
Tagungskosten / Jahresversammlung	0.00	252.60	1'200.00	1'000.00
Beiträge Organisationen / Mitgliedschaften	779.08	696.20	800.00	800.00
Druckbeiträge / Buchprojekte / Zeitschriften	116.00	116.00	1'150.00	1'150.00
Projektbeiträge / Unterstützungsbeiträge	1'300.00	2'000.00	1'200.00	1'000.00
Erwägungen - Neue Wege	3'200.00	3'528.85	3'600.00	3'600.00
Arbeitsgruppen / Vorstandsarbeit	655.65	569.00	1'000.00	800.00
Homepage	437.80	246.65	400.00	300.00
Versandkosten	920.75	890.55	900.00	800.00
Druckkosten / Kopien	453.55	375.35	300.00	300.00
Kontogebühren / Bank- / PostFinance	88.15	136.75	50.00	100.00
Spenden / OIKOCREDIT)	84.72	0.00	100.00	100.00
Diverse Aufwände	305.26	86.49	300.00	300.00
Transitorische Passiven	300.00	0.00	0.00	0.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>8'640.96</b>	<b>8'898.44</b>	<b>11'000.00</b>	<b>10'250.00</b>

<b>Ertrag</b>				
Mitgliederbeiträge	7'940.00	8'835.00	8'500.00	8'300.00
Zinsertrag	84.72	0.00	160.00	0.00
Diverse Erträge	0.00	0.00	100.00	150.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>8'024.72</b>	<b>8'835.00</b>	<b>8'960.00</b>	<b>8'450.00</b>
Verlust / Gewinn	<b>-616.24</b>	<b>-63.44</b>	<b>-2'040.00</b>	<b>-1'800.00</b>

<b>Theologische Bewegung</b>		
<b>Bilanz per 31.12.2020</b>		
<b>Aktiven</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
PostFinance Privatkonto	4'188.52	5'867.42
Anlagekonto Alternative Bank Schweiz	7'929.19	7'928.34
Anteilschein EDCS (OIKOCREDIT)	8'311.02	8'269.53
Darlehen ROOTs - Swiss Project for Women in Pakistan	2'000.00	0.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>22'428.73</b>	<b>22'065.29</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren	0.00	0.00
Transitorische Passiven	300.00	0.00
<b>Total Passiven</b>	<b>300.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Vermögen</b>	<b>22'128.73</b>	<b>22'065.29</b>
<b>Vermögensabnahme</b>		<b>-63.44</b>

<b>Fonds Netzwerk offene Kirche Schweiz / NOKS</b>		
<b>Bilanz per 31.12.2020</b>		
	<b>2019</b>	<b>2020</b>
PostFinance Sparkonto	15'373.20	15'373.20
<b>Total Aktiven</b>	<b>15'373.20</b>	<b>11'173.20</b>
<b>Vermögenszunahme</b>		<b>-4'200.00</b>

Florian Flohr, Rotseehöhe 4, 6006 Luzern  
 Odilo Noti, Wachtelstrasse 17, 8038 Zürich

22. August 2021

Theologische Bewegung für  
 Solidarität und Befreiung


## **Revisionsbericht**

*zuhanden der Generalversammlung 2021  
 der Theologischen Bewegung für Solidarität und Befreiung*

Die Kontrollstelle der Theologischen Bewegung für Solidarität und Befreiung hat die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung und Bilanz) sowie die Buchführung für das Geschäftsjahr 2020 eingehend geprüft und Stichproben vorgenommen.

- Die Buchführung für das Jahr 2020 befindet sich in einem einwandfreien Zustand und sei dem Kassier, Markus Zahno, bestens verdankt.
- Die Kontrollstelle beantragt daher der Generalversammlung der Theologischen Bewegung für Solidarität und Befreiung, die Jahresrechnung 2020 mit einem Verlust von 63.44 Franken zu genehmigen.

Die Kontrollstelle:

  
 (Odilo Noti)

  
 (Florian Flohr)